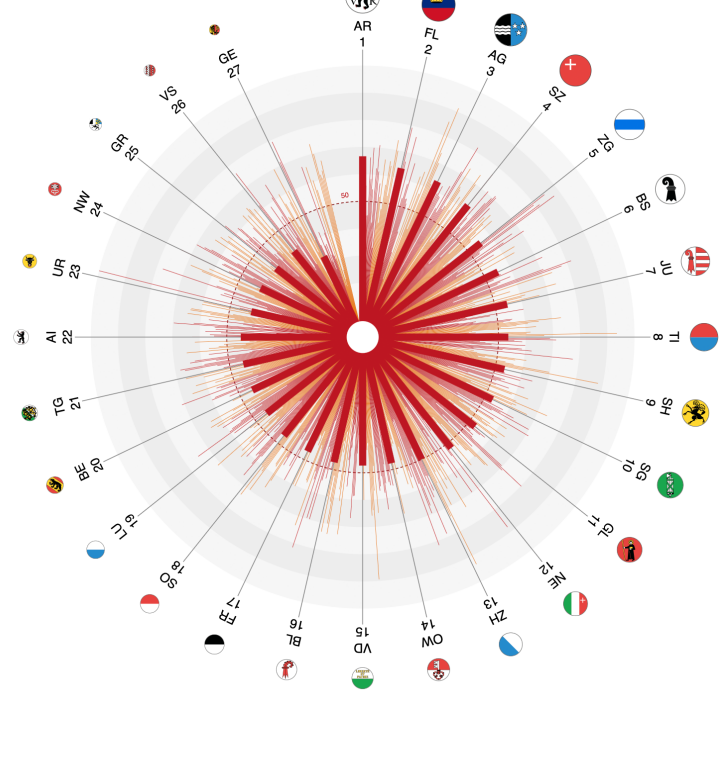


Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2022

Innerschweiz im Fokus



Seit 2012 vergleicht Avenir Suisse den Stand der Freiheiten in den Kantonen mit einem interaktiven Online-Tool. In der diesjährigen Erhebung konnte sich das Trio Appenzell-Ausser rhoden, Liechtenstein und Aargau an der Spitze halten. In einer Sonderauswertung für die Innerschweiz unter dem Titel «Die etwas andere Freiheit» zeigen die Autoren Mario Bonato und Samuel Rutz die unterschiedlichen Ausprägungen des Freiheitsverständnisses innerhalb der Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Luzern und Zug, die sich wiederum substantiell von der übrigen Schweiz unterscheiden.

[Interaktives Tool](#)
[Die etwas andere Freiheit](#)



Co-Autor Mario Bonato beantwortet 5 Fragen zum Freiheitsindex 2022 (2 Min.)

Der Wochenkommentar

Strommangel: Noch nicht aus dem Schneider



Einiges an der drohenden Mangellage liegt für die Schweiz jenseits ihrer Einflussmöglichkeiten und ist damit nicht steuerbar. Viele Ursachen sind aber auch hausgemacht und sollten nun endlich angepackt werden. Dazu gehört gemäss Patrick Dümmler ein geregeltes Verhältnis zur EU. Den technologieoffenen inländischen Ausbau der Stromerzeugung und -übertragung hält er für ebenso wichtig wie den Widerstand gegenüber populistischen Forderungen, in das Preisgefüge des Energiemarktes einzugreifen.

[Noch nicht aus dem Schneider](#)



Denkanstoss

Zeit für duale Hochschulen



In unserer Video-Kolumne «Denkanstoss» befasst sich Florence Mauli, Fellow im Forschungspfeiler Chancengesellschaft, mit dem Schweizer Bildungssystem. Die technologischen Entwicklungen und die sich verändernde Arbeitswelt bedingen eine stetige Anpassung der Ausbildungslehrgänge. Deshalb plädiert sie für die Einführung von dualen Hochschulen in der Schweiz.

Zeit für duale Hochschulen (1:12 Min.)

Die Zahl



In einer neuen Statistik weist die Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) ein Wachstum der grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten des Bankensektors um **782 Mrd. US-Dollar** aus (+8%). Das ist eine der stärksten Wachstumsraten innerhalb eines Jahres seit Messbeginn. Die Globalisierung ist also noch nicht auf dem Rückzug – gut so. (MSA)

Medienpolitik

Gebührenmodell 2.0



Die Schweizer Medienpolitik täte gut daran, ein «Gebührenmodell 2.0» für die SRG in Betracht zu ziehen, erklären Jörg Müller, Basil Ammann und Laurenz Grabher. Service public heisst nämlich nicht, dass die Nutzung des Angebots gratis sein muss. Die wachsende Digitalisierung hat die Konkurrenz zwischen SRG und privaten Medien verstärkt, und die Subventionierung der SRG verzerrt den Wettbewerb. Es braucht eine grundlegende Reform der Schweizer Medienpolitik.

[Den medialen Service public neu abstecken](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Avenir-Suisse-Freiheitsindex: Die Silbermedaille des Fürstentums Liechtenstein in der neusten Ausgabe des [Avenir-Suisse-Freiheitsindex](#) hat nicht nur in den regionalen Medien wie dem [«Lichtensteiner Vaterland»](#) und dem [«Volksblatt.li»](#) ein positives Echo gefunden: Daniel Risch, Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein, freute sich auf [Twitter](#) über die hervorragende Platzierung und nahm den zweiten Rang hinter dem siegreichen Kanton Appenzell-Ausser rhoden als Ansporn für weitere freiheitliche Verbesserungen.



Die [«Luzerner Zeitung»](#), der [«Bote der Urschweiz»](#) und [«kath.ch»](#) analysierten die Resultate unseres Spezialfokus auf die Innerschweiz und hoben hervor, dass die mangelnde Trennung zwischen Kirche und Staat, die fehlenden politischen Mitbestimmungsrechte für Ausländer und die langen Wohnsitzfristen für Einbürgerungen Ursache für die mittelmässige Rangierung bei den zivilen Freiheiten sind. Erfreut zur Kenntnis genommen wurde die mehrheitlich gute Bewertung bei den ökonomischen Freiheiten, insbesondere bei der moderaten Steueraus schöpfung und der tiefen fiskalischen Belastung. Weitere Berichte zum Avenir-Suisse-Freiheitsindex sind in der [«Aargauer Zeitung»](#), auf [«Aktuelle News»](#), [«Presseportal»](#), [«Punkt 4 Info»](#) sowie auf [«Swiss press»](#) erschienen.

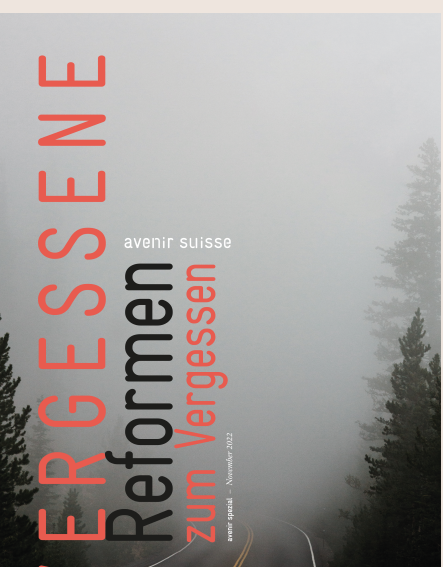
Altersvorsorge: Die [«Finanz und Wirtschaft»](#) hat sich mit diversen Ideen für eine tauglichere berufliche Vorsorge befasst. Jérôme Cosandey erklärte im Beitrag, weshalb es wichtig und für die Versicherten gerechter wäre, wenn sie ihre Vorsorge nach ihren individuellen Präferenzen mitgestalten könnten und ihre Pensionskassen frei wählen dürften.

Agrarpolitik: Christof Zollinger hat im [«Journal21»](#) die diversen, in der Herbstsession des Ständerats behandelten Motionen rund um die Lebensmittelversorgungssicherheit in der Schweiz thematisiert. Dabei berief er sich auf die Avenir-Suisse-Studie [«Weiterhin wachsende Kosten der Landwirtschaft»](#), in der Patrick Dümmler und Jennifer Anthamatten aufgezeigt hatten, dass sich die volkswirtschaftlichen Kosten der Agrarpolitik im Jahr 2020 auf jährlich 20,7 Mrd. Fr. beliefen.

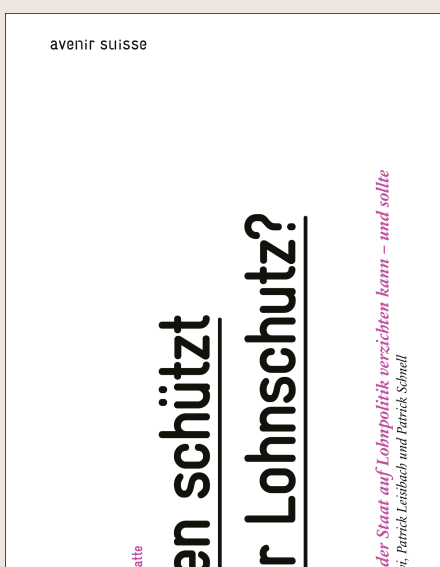
Bundesratswahlen: Seit den Bundesratswahlen wird in der Schweiz diskutiert, ob die Städte die grossen Vermögens im Föderalismus seien. In der Abendsendung [«Forum»](#) von RTS» debattierte Jérôme Cosandey mit dem sozialdemokratischen Genfer Regierungsrat Sami Kanaan und dem Lausanner Politologen Sean Müller. Cosandey gab zu bedenken, dass eine gute und gerechte Vertretung der Regionen zwar wichtig sei, die Liste der Kriterien jedoch nicht unnötig verlängert werden sollte.

Dekarbonisierung: Die Website des Vereins [Clean Fuel Now](#) hat den Blog [«Grünes Licht für E-Fuels»](#) von Lukas Rühli abgedruckt, in dem er sich für Technologieoffenheit auch im Verkehr ausgesprochen hat. Die reine Fokussierung auf Elektromobilität führe nicht zum Ziel einer Dekarbonisierung des Verkehrs innert nützlicher Frist. Autos so bald wie möglich mit klimaneutralen Treibstoffen zu betanken, wäre ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu Netto-null.

Unsere aktuellen Publikationen



[Vergessene Reformen – Reformen zum Vergessen](#)



[Wen schützt der Lohnschutz?](#)



[Eine Medienpolitik für das digitale Zeitalter](#)



© Avenir Suisse, Puls 5, Giessereistrasse 18, 8005 Zürich, Schweiz [www.avenir-suisse.ch](#)

[Über uns](#)

[Datenschutzklärung](#)
[Warum Sie diesen Newsletter bekommen](#)

[Leiten Sie den Newsletter an einen Freund weiter](#)

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie [kommunikation@avenir-suisse.ch](#) Ihrem Adressbuch hinzu.